



JAHRESRÜCKBLICK 2002 (1. Teil)

Das Traumjahr 2001 war das erfolgreichste Schachjahr aller Zeiten aus steirischer Sicht und hat die Erwartungen für 2002 natürlich entsprechend hochgeschraubt. Wie die Schachsteirer damit auf höchster Ebene zurecht kamen zeigt der erste Teil unseres Jahresrückblicks.

STAATSLIGA-A

Wie erwartet hat der steirische Abonnementmeister Merkur Graz den Staatsmeistertitel erfolgreich verteidigt. Bei weitem nicht erreicht wurde der Rekordvorsprung des Vorjahres denn „Die Klagenfurter“ hielten die Meisterschaft lange spannend. Ein neuer Rekord gelang dem Grazer Team aber trotzdem. In der Besetzung Alexander Chernin, Thomas Luther, Nikolaus Stanec, Stefan Kindermann, Henrik Teske und Horst Watzka gewann das Grazer Team erstmals alle 11 Mannschaftskämpfe.

Zugleich war dies der letzte Meistertitel für Merkur Graz. Der Paukenschlag folgt nach Saisonschluss. Merkur zieht sich aus dem Schachsponsoring zurück, die Mannschaft fusioniert mit Frohnleiten und tritt ab sofort als Spielgemeinschaft auf.

Hinter Merkur, Klagenfurt, Hohenems und Jenbach belegen die übrigen steirischen A-Liga Teams geschlossen die Plätze 5-8. Damit beweisen Gamlitz, Gleisdorf, Austria Graz und Fürstenfeld erneut ihre spielerische Geschlossenheit. Absteigen muss wieder einmal nur die Konkurrenz. Diesmal trifft es Mozart Salzburg und Voest Linz.

Dennoch gehen die Steirer mit einem Team weniger in die neue Saison. Gamlitz verzichtet knapp vor Nennungsschluss auf seinen Startplatz und steigt freiwillig ab. Die Gründe liegen im organisatorischen Bereich.

STAATSLIGA-B SÜD

Gleich einen Triple-Sieg feiert die Steiermark in der Staatsliga-B Süd. Hinter dem Überraschungsmeister Trofaiach/Niklasdorf belegen Straßenbahn und Styria die Plätze. Erst auf Rang 4 findet sich mit Klagenfurt der beste Kärntner Verein und gar böse abgestürzt ist der logische Titelfavorit Maria Saal, der sich gar mit Rang 8 begnügen muss.

Dennoch gibt es bei den Steirern nicht nur strahlende Gesichter. Die Reform der B-Ligen – ab 2003 gibt es statt bisher 4 nur noch 3 Staatsligen-B, damit entfallen hinkünftig die Aufstiegsspiele – führt zu einem wahren Abstiegsgetzmel. Letztendlich erwischt es neben Finkenstein und Lienz mit Gleisdorf und der Grazer Austria auch zwei Steirer. Bitter vor allem für die Austria, die lediglich der Reform und dem Scheitern von Trofaiach/Niklasdorf im letzten Aufstiegsturnier zum Opfer fiel.



FEDERATION AUTRICHIENNE DES ECHECS • AUSTRIAN CHESS FEDERATION

ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND LANDESVERBAND STEIERMARK

WWW.CHESS.AT

STAATSMEISTERSCHAFTEN

Seinen achten Staatsmeistertitel – sieben davon in Serie – holt sich der Beutesteirer Nikolaus Stanec. Der für Merkur Graz spielende Wiener startet imponierend und holt sich den Titel scheinbar im Schongang vom Vorjahressieger, dem Steirer Siegfried Baumegger, zurück.

Ein „Steirischer Evergreen“ wird punktgleich mit Hermann Knoll Dritter. Der Hartberger Georg Danner spielt ein sensationelles Turnier, erreicht viele tolle Stellungen und mit etwas mehr Abschlussstärke hätte er Stanec sicher noch mehr fordern können.

Sensationell gewertet wird auch das Abschneiden einer weiteren Beutesteirerin. Die Kärntnerin Eva Moser wird punktgleich mit Knoll und Danner Vierte, verpasst nur knapp einen Platz am Stockerl. Im Kampf mit den besten Männern Österreichs bleibt Moser ungeschlagen und holt sich eine weitere IM-Norm.

Eine IM-Norm gibt es auch für den Fürstenfelder Christoph Karner. Er wird mit seinem ideenreichen Spiel zur schillernden Figur des Turniers und zu einem Versprechen für die Zukunft.

AKTUELLE TERMINE

=> 02.-06.01.2003: Obersteirische Einzelmeisterschaft

Anmeldung: Schachklub Alpine Raiffeisen Trofaiach, z.H. Dr. Gerd Mitter, 8793 Trofaiach, Gmeinbgruberweg 20, Telefon: 03847/2885 od. 03842/404276 od. e-mail: gerd.mitter@gmx.net

=> 02.-06.01.2003: Südsteirische Einzelmeisterschaft + Südsteirische Kreisjugendmeisterschaft (04.-06.01.2003)

Anmeldung: Schachklub Gleisdorf, z.H. Claus Schwarz, 8200 Gleisdorf, Fritz-Huber-Gasse 8, Tel.: 03112/6430 oder 0650/4020895.